

der Hr. M. S. C. Baumeister in der Einladungsschrift zur Feyer des Gregorius-Fests im Gymnasio am 30. Dec. ertheilet auf 5 SS. in 4. Einige dieser Vorschläge, sagt Hr. B. sind eitel, kindisch und tändelhaft; Blendwerke einer gaukelhaften Phantasie, die weder auf Vernunft noch Erfahrung sich gründen. Noch andere, (welches er kaum ohne Empfindung der Wehmuth sagen kann,) höchstgefährlich für den Verstand: weil sie die Phantasie auf den Thron der Vernunft erheben, und durch kindische Spielwerke die ernsthafteste und gründliche Denkungsart verdrängen; für das Herz: weil sie den sinnlich. Reizungen der Jugend so gar sehr schmeicheln, daß sie mit Vernachlässigung der Religion Jesu den Tempel Gottes verderben. Es sind ja freylich einige unter den neuerlichen Verbesserungs-Entwürfen, die als klug ausgedachte und gründl. durchdachte Vorschläge von treuen Lehrern mit Beyfall aufgenommen zu werden verdienen. Denn nicht was neu, nicht was alt ist, erhält dadurch einen Werth, weil es alt oder neu ist; nur das Vernünftige, das Zweckmäßige, das Brauchbare verdient durch sorgfältige Prüfung beygehalten, nachgeahmt, und benuzet zu werden. Und, welcher gewissenhafte Schulmann, wenn er auch in seiner Laufbahn grau geworden ist, wird sich weigern, seinen ehemaligen Gang zu verlassen, wenn er einen bessern Weg siehet? -- Wenn ihm in der Erziehungskunst Vortheile aufgeschlossen werden, die ihm so lange Zeit unbekannt geblieben? -- Wer wird es aber auch einem treuen und erfahrenen Schulmann verargen, wenn er auf eine vorsichtige und bedächtige Art seinen Beyfall zurücke hält? wenn er den Zeitpunkt in Geduld erwartet, da er wird Freude fühlen, an dem Einreißen, Umschmelzen, Reformiren, Verbessern, Aendern und wieder Abändern, Antheil zu nehmen? Was hindert aber die Freude? Ein treuer und erfahrener Schulmann siehet nicht aufs Schimmernde, sondern aufs Gründliche, auf das was nützt, auf Festigkeit und Dauer. Er faßt zugleich die alten und neuen Schulanstalten ins Auge. An jenen bemerkt er, daß sie sich durch gründliche Wissenschaften, durch glückliche Erziehung der angesehensten Männer in den wichtigsten Aemtern des Staats Jahrhunderte durch erhalten haben, und sich noch erhalten; an diesen, daß sie plötzlich mit Pracht hervor blühen, aber auch plötzlich verblühen. Wie viel Versuche hat man in diesem Jahrhundert. gemacht, mit neuen verbesserten Schulanstalten hervor zu treten! Und, wo sind sie? Mit was für einem Gepränge von Worten, hat man Wunderwerke und übermenschliche Vortheile in der Erziehungskunst versprochen. Und der Erfolg davon? Wind und ein leeres Nichts. -- Wie betäubend ist das Jubelgeschrey, wie allgemein das Frohlocken über die witzigen Erfindun-